

ARD-Geschäftsführung

Norddeutscher Rundfunk
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg
Tel. +49/40/41 56-20 21
Fax +49/40/41 56-20 05
l.marmor@ndr.de

Lutz Marmor
ARD-Vorsitzender

Frau
Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig



Hamburg, 29. Oktober 2015

Ihr Schreiben vom 11. Oktober 2015

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11. Oktober 2015 und die angehängte Petition.

Mit den Korruptionsvorwürfen gegen die FIFA sprechen Sie ein derzeit hoch aktuelles Thema an, dem sich die ARD umfassend und kritisch in seiner Berichterstattung mit der gebotenen journalistischen Sorgfalt stellt und dabei auch die von Ihnen vorgetragenen Argumente berücksichtigt. Dies geschieht - wie auch in der Wirtschaftsberichterstattung - unabhängig davon, ob es sich um Vorgänge einzelner Vertragspartner handelt. Unser journalistischer Anspruch bleibt es, handelnde Personen sowie Organisationen kritisch zu hinterfragen und zur Aufklärung von Anschuldigungen beizutragen.

Wie Ihnen ja sicherlich bekannt ist, bestätigen sowohl das Bundesverfassungsgericht als auch die europäischen Institutionen, dass die umfassende Berichterstattung von Sportgroßereignissen wie der Fußball-WM zum verfassungsrechtlich definierten Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehört. Genauso anerkannt ist, dass Sportgroßereignisse neben ihrem Unterhaltungswert eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllen. Ihrem Schreiben durfte ich entnehmen, dass auch Sie mitsamt der weiteren Unterzeichnerinnen und Unterzeichner die Fußball-Weltmeisterschaft als eines der weltweit wichtigsten Sport-Ereignisse anerkennen, welches sich u. a. hervorragend eignet, interkulturelles Verständnis zu fördern. Für ebenso unstrittig halten Sie die Tatsache, mit den Übertragungen ein Millionen-Publikum zu erreichen und zu bedienen.

Dieses hohe Interesse am Fußballsport in Deutschland lässt sich jedoch nicht nur an den Einschaltquoten, sondern - über alle Altersklassen

Arbeitsgemeinschaft
der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland

Bayerischer Rundfunk
Hessischer Rundfunk
Mitteldeutscher Rundfunk
Norddeutscher Rundfunk
Radio Bremen
Rundfunk Berlin-Brandenburg
Saarländischer Rundfunk
Südwestrundfunk
Westdeutscher Rundfunk Köln
Deutsche Welle

und alle sozialen Schichten hinweg - auch an der Zahl der aktiven Fußballerinnen und Fußballer auf Vereinsebene ablesen. Fußball ist ein wichtiger Kitt der Gesellschaft und begeistert die Massen. In den 21 Landesverbänden des DFB sind aktuell knapp 7 Millionen Menschen gemeldet. Menschen, die diesen Sport größtenteils in ihrer Freizeit leben und lieben. Woche für Woche zieht es Millionen Bürgerinnen und Bürger dieses Landes in die Stadien. Von der Bundesliga bis hin zu den Amateurvereinen geschieht dies mit Sicherheit nicht aus einem Mangel an alternativen Freizeit-Möglichkeiten. In der Saison 2013/14 verfolgten im Schnitt 5,2 Millionen Zuschauer (der Marktanteil lag bei knapp 24 %) die Bundesliga Sportschau im Ersten. In der Altersgruppe der 14 bis 29-Jährigen lag der Marktanteil bei 14,3 %.

Die Spiele der Fußball-WM 2014 erreichten in der Zielgruppe der 14 bis 49-Jährigen einen durchschnittlichen Marktanteil von 58,3 % (Jahresschnitt 2014 das Erste: 7,5 %). Bei der Zielgruppe der 14 bis 29-Jährigen wurde ein Marktanteil von 57,5 % erreicht (Jahresschnitt das Erste: 5,1 %). Der Interessentenkreis für die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 entsprach laut Umfrage jener der letzten beiden WM-Turniere. Dieser umfasste ca. 62 Millionen Bundesbürger, dies entspricht ca. 85 % der in Deutschland erfassten Bevölkerung. Dieses breite Interesse der Bevölkerung haben wir bei unserer Programmplanung zu berücksichtigen. Ungeachtet sportlicher Erfolge werden jedoch auch die Umstände, unter denen Events stattfinden, von der ARD nicht als Nebensache betrachtet. Alleine im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien sendete die ARD mehr als 150 Beiträge über die politisch-gesellschaftliche Situation im Land. Auch im Zuge der Olympischen Winterspiele in Sotschi kamen ARD und ZDF ihrer Informationspflicht und ihrem journalistischen Anspruch nach.

Teil Ihrer Argumentation ist außerdem die Forderung, durch Entzug der Fernsehgelde die FIFA unter Reform-Druck zu setzen, gleichzeitig sollte es Ihrer Ansicht nach „den privaten Sendeanstalten vorbehalten bleiben, die Kosten für die Übertragungsrechte über ihre Werbeeinnahmen zu generieren (...)“. Ungeachtet der Widersprüchlichkeit dieser Aussagen gilt zu berücksichtigen, dass für die in Rede stehenden unregelmäßigen Geschäfte zwischen Fußballfunktionären der FIFA und UEFA kein Zusammenhang zu den zwischen der FIFA und ARD/ZDF geschlossenen Verträge über TV-Übertragungsrechte besteht. ARD und ZDF erwerben die Rechte an exklusiven Sportgroßereignissen regelmäßig im Rahmen öffentlicher, transparenter Ausschreibungen für den deutschen Fernsehmarkt und im Einklang mit den von Ihnen erwähnten geltenden gesetzlichen Regelungen und Kontrollen.

Grundsätzlich gilt also festzuhalten, dass es für uns als öffentlich-rechtliche Rundfunkanbieter eine strikte Trennung zwischen einem Ereignis und der ausführenden Organisation gibt. Ferner sind wir davon überzeugt, dass innerhalb demokratischer Systeme eine Kombination aus fortwährend kritischer medialer Berichterstattung, juristischen Untersuchungen sowie dem Druck der Öffentlichkeit Reformprozesse in Gang setzen kann. Dies geschah und geschieht bei verschiedenen Wirtschaftsunternehmen und aktuell auch bei der FIFA. Es wäre meines Erachtens nicht richtig, durch Boykott des „Produkts“ an sich, das Interesse der unvermindert Fußball-Sport begeisterten Menschen zu ignorieren.

①

Ein bedeutsamer Unterschied besteht dabei auch zur Tour de France, die von Ihnen als Vergleich angeführt wurde. Hier war der Sport direkt betroffen. Grund für den damaligen Ausstieg war ein schwindendes Zuschauer-Interesse aufgrund unsportlichen Verhaltens eines Großteils der aktiven Fahrer. Aktuell richten sich die mutmaßlichen Vorwürfe gegen Funktionäre in den Fußball-Verbänden, nicht jedoch gegen die aktiven Spielerinnen und Spieler. Auch wenn im Rahmen der aktuellen, notwendigen kritischen Berichterstattung rund um die großen Organisationen des Fußballs der Fußball-Sport selbst ein wenig in den Hintergrund gedrängt worden ist, wird bei der Berichterstattung der Fokus auf den Sport an sich nicht verloren gehen. Ein Sport, der Tag für Tag Millionen Menschen in diesem Land und auf der ganzen Welt zu begeistern vermag.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor